



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
17. März 1989

Sächsische
Landesbibliothek
210389
2. p. 2° 459



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Empfang für verdienstvolle Frauen der KMU

(UZ) Mit Stolz auf das durch ihre Arbeit in den 40 Jahren des Bestehens unseres Staates Erreichte und der Gewißheit, daß auch künftig durch ihre berufliche und gesellschaftliche Tätigkeit beschlossene Leistungen bei der weiteren Ausgestaltung des Sozialismus in der DDR erbracht werden, beglückte die Mitarbeiterinnen unserer Universität des Internationalen Frauentag 1989.

Eines guten Tradition folgend wurde stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen 90 verdienstvoller Frauen aus allen Bereichen unserer Universität während eines Empfangs des Sekretariats der SED-Kreisleitung, des Rektors und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft Dank und Anerkennung für die gezeigten Leistungen ausgesprochen. Doz. Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, hob die fleißige Arbeit der Kolleginnen bei der Erfüllung der verpflichtenden Aufgaben in Erziehung, Aus- und Weiterbildung in der Forschung, in der medizinischen Betreuung und in den Dienstleistungsbereichen hervor. Alle erreichten guten Ergebnisse, so betonte Dr. W. Lehmann, seien ohne die Aktivitäten der Frauen und Mädchen nicht denkbar. In den Einrichtungen der Universität fanden darüber hinaus Veranstaltungen statt: 29 Frauen aus dem Hochschul- und 35 Kolleginnen aus dem Bereich Medizin wurden anläßlich des 8. März 1989 als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ geehrt. 40 gesellschaftlich und beruflich besonders aktive Mitarbeiterinnen wurden mit einer Kurzarbeit ausgezeichnet.

Psychologen aus 9 Ländern beraten

(UZ) Zum Thema „Geistige Entwicklung - Früherkennung und Frühförderung“ findet vom 4. bis 7. April an der Karl-Marx-Universität eine Tagung mit internationaler Beteiligung statt. An der Tagung, die von der Sektion Psychologie getragen wird, nehmen Wissenschaftler aus neun Ländern Europas teil. Auf dem Symposium sollen Aussagen zur Individualisierung von pädagogischen und Entwicklungsprozessen im Vorschul- und Schulalter gemacht werden. Das wissenschaftliche Programm umfaßt Plenartagungen, Arbeitskreise und Runderstisch-Gespräche.

Freundschaftspokal ging an Historiker

Zum nun schon traditionellen Wettbewerb um den „Pokal der Freundschaft“ hatten sich am 21. Februar 352 Teilnehmer der KMU und Gastmannschaften zusammengefunden. Dies ist nur eine der zahlreichen Aktivitäten der GST-Kreisorganisation und der Reservistenkollektive im Rahmen der Woche der Waffenbrüderschaft an der KMU.

Gekämpft wurde in den Disziplinen Geländelauf mit Handgranatenwurf und Luftgewehrschießen. Am besten schnitt dabei die Mannschaft der Sektion Geschichte mit 261 Punkten vor den Sektionen TVTTL und TAB mit 226 bzw. 216 Zählern ab.

Erstmals fanden in diesem Rahmen Reservistenmische statt. Dank gilt der guten Organisation der Wettkämpfe durch die vielen ehrenamtlichen Helfer. Stellvertretend seien Volker Frost, Bereich Medizin, und Dr. Manfred Firlitz von der Sektion TV genannt.

Bezirksparteiaktivtagung am 9. März zur politisch-ideologischen Arbeit an der KMU und den Hoch- und Fachschulen

Hohes ideologisches Niveau für eine wirksame Parteiarbeit

Horst Schumann: Entscheidend für wachsende Ergebnisse bei der Erziehung der Studenten sind vertrauensvolle Beziehungen zwischen Lehrenden und Studierenden
Hannes Hörnig hob hohe Verantwortung der Karl-Marx-Universität hervor

(LVZ/UZ) Über Ergebnisse, Erfahrungen und Schlussfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit an der Karl-Marx-Universität sowie an den Hoch- und Fachschulen bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED und in Auswertung der 7. Tagung des ZK unserer Partei wurde am Donnerstag vergangener Woche während einer Bezirksparteiaktivtagung beraten. Genossen der Universität sowie der Hoch- und Fachschulen des Bezirkes begrüßten dazu im Hiesaal 19 der Karl-Marx-Universität herzlich die Mitglieder des ZK der SED, Horst Schumann, 1. Sekretär der Bezirksleitung Leipzig, und Prof. Dr. Hannes Hörnig, Abteilungsleiter im ZK der SED, sowie die Kandidaten des ZK Gerd Lallier, Frieda Sternberg und Ralph Ullrich. Im Referat, das den Standpunkt des Sekretariats der Bezirksleitung ausdrückt, begründete Horst Schumann grundlegende Anforderungen, die das Niveau der Parteiarbeit bestimmen, wie hohes marxistisch-leninistisches Wissen, ideologische Standhaftigkeit und parteiliche Haltung unter allen Bedingungen, die von jedem Kommunisten zu erfüllen sind, um die Kampfkraft unserer Partei weiter zu erhöhen und damit den bewährten Kurs, allen voran für die Sicherung des Friedens, für das Wohl des Volkes zu tun, erfolgreich fortsetzen zu können. Jede Parteiorganisation stehe vor der konkreten Frage, ob sie an ihrem Platz den von ihr geforderten Anteil für diese zutiefst humanistische Politik unserer Partei erbringt. Genosse Schumann begründete die Notwendigkeit, überall die feste Überzeugung von der Richtigkeit unserer wissenschaftlichen, in der Praxis erprobten und bewährten Gesellschaftskonzeption der SED zu schaffen.



Das Referat auf der Bezirksparteiaktivtagung hielt Genosse Horst Schumann, Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung. Foto: ZFF (Kronich)

Das verlangt, so betonte der Redner, dieses Konzept einbeziehen und mit größerer ideologischer Tiefe zu propagieren und für jeden erlebbar zu machen. Das gelingt dann am besten, wenn unsere Politik in ihrem Gesamtzusammenhang verstanden, in ihrer Gesamtheit begriffen und verwirklicht wird.

Die Leipziger Karl-Marx-Universität, die künftige sozialistische Leiter erzieht und bildet, trage dafür eine besondere, unverwechselbare Verantwortung. Sie hat unserer Arbeiter- und Bauern-Macht treue und ergebene Kader zu erziehen, betonte Horst Schumann. Weiter ging der Redner auf die Verantwortung der Lehrenden für die Erziehung und Ausbildung der Studenten ein. Ihr Beitrag vor allem für die Ausprägung eines unerschütterlichen Klassenstandpunktes der jungen Menschen ist wesentlich zu erhöhen, betonte der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung und führte aus: „Entscheidend für wachsende Ergebnisse bei der Erziehung der Studenten sind vertrauensvolle Beziehungen zwischen Lehrenden und Studenten, ist eine Atmosphäre, in

der die Vorschläge, Hinweise und Meinungen der Studenten genauso ernst genommen werden wie der Standpunkt und der Rat des Lehrers und Wissenschaftlers. Nur so entwickelt sich ein echtes partnerschaftliches Verhältnis, das den unmittelbaren Kontakt auch außerhalb der Lehrveranstaltung einschließt.“

Horst Schumann begründete eine Reihe von Schlussfolgerungen, wie in Vorbereitung des XII. Parteitag in den Parteiorganisationen des Niveaus der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen ist. Es komme darauf an, daß von allen Parteileitungen ein Arbeitsstil entwickelt wird, der von den Genossen offensiv parteiliche Haltungen und Initiativen für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse fördert, auf Veranlassungen drängt und Vertrauen fördert. Durch alle Parteileitungen sei zu gewährleisten, daß ständig die politisch-ideologische Lage differenziert gewertet wird. Dabei müsse es noch besser gelingen, die richtigen verpflichtenden und abbrechbaren Schlussfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit abzuleiten und bei auftretenden Problemen konsequent die Veränderung der Lage vor Ort zu organisieren.

Die Dynamik der politisch-ideologischen Prozesse verlange, daß die Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen zu mehr Eigenverantwortung und Selbstständigkeit in der politischen Führungstätigkeit befähigt werden.

Die entscheidende Voraussetzung für die Erhöhung der Kampfkraft jedes Parteikollektives, betonte der 1. Sekretär der Bezirksleitung, sei die stete Bewahrung der Grundprinzipien der Leninischen Lehre von der Partei: des demokratischen Zentralismus, der Kollektivität der Leitungen, der unbedingten Beseitigung der Parteidisziplin und des massenverbundenen Wirkens der Partei. Der Redner betonte: Die Er-

fahrungen, die die Bezirksparteiaktivtagung vermittelte, sind durch die Parteiorganisationen aller Hoch- und Fachschulen gründlich auszuwerten und für ein höheres Niveau der Partei- und Massenarbeit zu nutzen.

Nach dem Referat fand ein Erfahrungsaustausch statt. In dem Parteikollegium der Karl-Marx-Universität sowie der Handelshochschule Leipzig das Wort ergiffen.

Genosse Hannes Hörnig betonte in seinem Schlußwort die besondere Verantwortung der Karl-Marx-Universität, die sich nicht zuletzt daraus ergibt, daß sie als einzige Einrichtung in der DDR Lehrer des Marxismus-Leninismus ausbildet. Deshalb könne es der Partei niemals gleichgültig sein, in welcher politischen und fachlichen Verfassung sich Studierende und Lehrer befinden. Genosse Hörnig wies auf die unverzichtbare Einheit von Wissenschaft und Politik im Sozialismus hin und erläuterte den Beitrag, den die Wissenschaft zur Gestaltung der Politik der Partei zu erbringen hat.

Auf die neuen Studienpläne eingehend unterstrich er, daß die Studenten an einer Universität in erster Linie zu wissenschaftlichem Denken erzogen werden müssen. Sich auf Kant berufend sagte er: Der Student soll nicht Gedanken, sondern denken lernen. Genosse Hörnig hob hervor, daß sich die Genossen aller Hoch- und Fachschulen täglich die tausendfach bestätigte Wahrheit ins Gedächtnis rufen müssen: Politisch-ideologische Arbeit ist das Herzstück der Parteiarbeit. Politische Stabilität sei kein statistischer Zustand, sondern müsse täglich errungen werden. Der Redner erinnerte daran, daß in den vergangenen Jahren eine Studentengeneration in die Hoch- und Fachschulen aufgenommen wurde, die über andere Lebenserfahrungen verfügt, als vorangegangene. Das müsse in der politischen Arbeit stärker berücksichtigt werden.

Täglich politisches Gespräch mit allen Jugendlichen führen

Parteiaktiv zur politisch-ideologischen Arbeit in Verwirklichung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“

(UZ) Wichtige Impulse für eine weitere Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit unter den Jugendlichen der Karl-Marx-Universität, insbesondere in weiterer Verwirklichung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“, vermittelte eine Parteiaktivtagung am 10. März. In Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED und im engen Zusammenhang mit der Bezirksparteiaktivtagung am 9. März an der KMU berieten die Teilnehmer, wie die Kreisparteiorganisation in Wahrnehmung ihrer Verantwortung die Hilfe und Unterstützung des Jugendverbandes noch effektiver gestalten kann.

Das Referat hielt Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU. Es kommt in der weiteren Arbeit darauf an, so Dr. Thiele, den Grundsatz der Jugend Vertrauen zu schenken und Verantwortung zu übertragen, überall an der Universität anzuwenden. Der Hauptweg bei der Herausbildung fester und unerschütterlicher Klassenpositionen ist eine Überzeugungsarbeit, die kein einmaliger Kraftakt

sein kann, sondern das tägliche politische Gespräch, das ideologische Klarheit unter der Jugend schafft. Genosse Thiele orientierte die SED-Grundorganisationen darauf, mit mehr Entschiedenheit auf die inhaltliche Gestaltung der FDJ-Arbeit Einfluß zu nehmen.

Die sich anschließende Diskussion gestaltete sich zu einem regen Erfahrungs- und Meinungsaustausch zu vielfältigen Aspekten der Jugendpolitik an der Karl-Marx-Universität.

Im Schlußwort verwies Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, auf die Notwendigkeit, überall gründlich über das auf der Bezirksparteiaktivtagung und dem Kreisparteiaktivtagung und dem Kreisparteiaktivtagung nachzudenken und Schlussfolgerungen für das Erreichen einer neuen Qualität der politisch-ideologischen Arbeit mit den Jugendlichen zu ziehen.

Den Abschluß der Tagung bildete die Verleihung der Urkunden über die erfolgreiche Verwirklichung der hohen Ehrenbanner an 19 FDJ-Grundorganisationen.

Vorbildliche Leistung gewürdigt

Eberhard Aurich übergab höchste FDJ-Auszeichnungen

Anläßlich seines 43. Jahrestages zeichnete der Jugendverband FDJ und verdienstvolle Bürger der DDR für vorbildliche Leistungen bei der Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitag der SED und bei der kommunistischen Erziehung der Jugend mit den höchsten Auszeichnungen der FDJ aus. Eberhard Aurich, 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, übergab die Ernst-Thälmann-Medaille, die Ehrenurkunde des Zentralrates der FDJ, den Konstars der FDJ - die Erich-Weinert-Medaille -, die Artur-Becker-Medaille in Gold, den Preis der FDJ für hervorragende wissenschaftliche Leistungen, die Medaille „Für hervorragende propagandistische Leistungen bei der kommunistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ sowie das „Goldene I“ an Jugendleiterveranstalter.

In seiner Ansprache würdigte Eberhard Aurich die hohen Leistungen der FDJ-Mitglieder, verdienten Werktätigen, Parteiveteranen, Pädagogen, Angehörigen der bewaffneten Organe, Wissenschaft-

ler und Künstler. Er erinnerte an die Anlaufstages des Jugendverbandes: „Auf die eigene Kraft der Jugend zu bauen, ihr Vertrauen, sie herausfordern - das war das Konzept der Gründer unseres Jugendverbandes, und es erwies sich über all die Jahre in allen Situationen als ein gutes, ein der Jugend gemäßes. Unser „FDJ-Aufgebot DDR 40“ entdies Zentralrats der FDJ, übergab die Ernst-Thälmann-Medaille, die Ehrenurkunde des Zentralrates der FDJ, den Konstars der FDJ - die Erich-Weinert-Medaille -, die Artur-Becker-Medaille in Gold, den Preis der FDJ für hervorragende wissenschaftliche Leistungen, die Medaille „Für hervorragende propagandistische Leistungen bei der kommunistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ sowie das „Goldene I“ an Jugendleiterveranstalter.“

Im Namen der Ausgezeichneten dankte die Forschungsstudentin Liene Beigang von der Karl-Marx-Universität.

Von der Karl-Marx-Universität wurden die Forschungsstudentin Liene Beigang mit der Ernst-Thälmann-Medaille, die Studentin Silke Dombrowski mit der Artur-Becker-Medaille in Gold und die Studentin Manita Zsoldes mit der Medaille „Für hervorragende Leistungen bei der kommunistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ ausgezeichnet.

Software-Angebot von Bildungsstätten



Dank der Initiative der Karl-Marx-Universität findet bereits zum dritten Mal die Ausstellung der Software-Angebote von sieben Hochschulen unserer Republik statt. Neben der Beteiligung unserer Universität mit drei Exponaten - beispielsweise dem Inprint Umweltkollagen von Prof. Dr. Ziegler (auf unserem Foto Dr. Barbara Ziegler am Computer) - werden den Interessenten des In- und Auslandes 14 Programme der TH Leuna-Merseburg, der TU Karl-Marx-Stadt, der TU Dresden, der Wilhelm-Fick-Universität Rostock, der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar sowie der Medizinischen Akademie Dresden vorgestellt. Allen Ausstellern wird somit eine gute Möglichkeit geboten, miteinander in Erfahrungsaustausch zu treten und die Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Potentials mitzugestalten.

Foto: MÜLLER

40 Vorschläge

(UZ) Rund 40 Vorschläge zur Qualifizierung des sozialistischen Wettbewerbs an der Sektion Mathematik wurden im Rahmen der Titelverteidigungen und in den neuen Wettbewerbsprogrammen der Gruppen unterbreitet. Dazu gehören u. a. Vorhaben zur individuellen Arbeit mit den Studenten, die Gestaltung des Großen Schulpraktikums und des postgradualen Studiums der Informatik für Lehrer.

Studenten helfen mit

(UZ) Vor allem im Servicebereich kamen die 500 Studenten unserer Universität während der diesjährigen Leipziger Frühjahrsmesse zum Einsatz. Dabei arbeiteten 300 der studentischen Helfer, als Einlaßkräfte oder Aufsichtspersonal beispielsweise im Dienste des Leipziger Messemates. Der andere Teil half beim Reisebüro aus, kümmerte sich um die Anmeldung und Betreuung ausländischer Reisegruppen.

53. INTSEM-Kurs

(UZ) Unter dem Thema „Methodologische Fragen der philosophischen Forschung“ fand das 53. Interdisziplinäre Seminar statt, das von den Professoren M. Thom und S. Böhmisch geleitet worden war. 35 Nachwuchswissenschaftler aus zahlreichen gesellschaftswissenschaftlichen Einrichtungen der DDR nahmen daran teil. Sechs ausländische Gastdozenten wirkten an der Gestaltung des Seminars mit.

Heute:

- 3** Wahlrecht für ausländische Bürger im Gespräch
- 4** Vorbereitung des diesjährigen Studentensommers
- 5** Beiträge zur Friedensforschung an der KMU
- 6** Vorgestellt: Horst Ertzold, seit 40 Jahren Restaurator